

KLIMABÜNDNIS

Erster "Lëtzebuenger Klimadag"

Am 11. Juni stellen die Klimabündnisgemeinden ihre Erfahrungen mit Projekten und Aktionen in Mamer vor.

Das internationale Klimabündnis ist ein Zusammenschluss von mittlerweile mehr als 1000 Städten und Gemeinden, die auf kommunaler Ebene ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen. Die Reduktion der Klimagase (-50% CO₂ bis 2010) und die Zusammenarbeit mit den Völkern des Südens sind die erklärten Ziele.

In Luxemburg sind bisher 20 Gemeinden dem "Klimabündnis Lëtzebuerg" beigetreten. Sie werden bei ihrer Arbeit von den Nichtregierungsorganisationen "Mouvement Ecologique" und "Action Solidarité Tiers Monde" aktiv begleitet und vom Umwelt- und vom Kooperationsministerium finanziell unterstützt.

Was Gemeinden und Organisationen verbindet ist der gemeinsame Wunsch, das Klima zu schützen und die Völker im Süden zu unterstützen. Anlässlich des "1. Klimadag vom Klimabündnis Lëtzebuerg" wollen die Klimabündnisgemeinden die positiven Erfahrungen mit ihren Projekten und Aktionen mitteilen



und andere Gemeinden – ob Mitglied oder nicht – zu eigenen Initiativen auf kommunaler Ebene anspornen. Mit Vor-

trägen und diversen Ständen informieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die aktuellen Klimabündnis-Akti-

vitäten der 20 Mitgliedsgemeinden. Diese Arbeit richtet sich an folgenden Grundgedanken aus:

- Klimaschutz ist **die** Herausforderung des 21. Jahrhunderts und kann nur gemeinsam angegangen werden;
- Klimabündnisgemeinden haben Aktionsmöglichkeiten und positive Resultate;
- Klimabündnisgemeinden nutzen den Zusammenschluss um interessante Kontakte zu knüpfen;
- Klimabündnisgemeinden verbinden Umwelt- und Entwicklungspolitik im Sinne der "nachhaltigen Entwicklung".

Programm des Klimatags

Der erste "Lëtzebuenger Klimadag" findet am Mittwoch, den 11. Juni 2003 von 14.00 bis 18.00 Uhr im Mamer Schloss statt und hat folgendes Programm:

14.05 Uhr Begrüßung durch die Gemeinde Mamer

14.15 Uhr Klima- und Entwicklungspolitik in Luxemburg – die Rolle der Gemeinden; Einführung durch Umwelt- und Entwicklungsminister Charles Goerens

14.35 Uhr Das internationale Klimabündnis: Neueste Entwicklung und Kooperationsmöglichkeiten; Gotelind Alber, internationale Klimabündnis-Koordination Frankfurt

14.55 Uhr Die nationale Koordination des "Klimabündnis Lëtzebuerg": Umwelt- und Nord-Süd-Themen miteinander verbinden. Positive Resultate des "Klimabündnis Lëtzebuerg"; Action Solidarité Tiers Monde, Mouvement Ecologique

15.15 Uhr Die Aktionen und Projekte der Klimabündnisgemeinden. Was können Gemeinden konkret zum Klimaschutz beitragen?

- "Den Regenwald in unsere Gemeinden pflanzen": Beispiele von kommunalen Aktionen im Bereich Nord-Süd
- Klimabündnisarbeit durch Bürgerbeteiligung: Ideen um Nord-Süd- und Umweltaspekte zu verbinden
- "Energieautark - ist das möglich?" Energie: ein weitreichendes Aktionsfeld für Gemeinden
- Bereich Verkehr: Neue Verkehrsangebote in Klimabündnisgemeinden

16.45 Uhr Fragerunde für TeilnehmerInnen

17.15 - 18.00 Uhr Zeit für Rundgänge und Nachfragen an den Informationsständen der Gemeinden und der nationalen Koordination

Eine **Anmeldung** zum "1. Klimadag" ist erforderlich: Tele-

fon 43 90 30 1 oder e-mail: klimab@emweltzenter.lu.

Das Mamer Schloß ist bequem zu Fuß in 5 Minuten vom Bahnhof Mamer aus zu erreichen.

Zugverbindung: Abfahrt Luxemburg 13.52, Ankunft Mamer 14.00.

Gemeinden im "Klimabündnis Lëtzebuerg"

Zurzeit sind Bastendorf, Beckerich, Bettemburg, Betzdorf, Contern, Differdingen, Erpeldingen, Esch/Alzette, Eitelbrück, Feulen, Heiderscheid, Kehlen, Luxemburg, Mamer, Mersch, Petingen, Roeser, Sanem, Schüttringen und Steinsel Mitglied im Luxemburger Klimabündnis. Düdelingen und Schifflingen sind auf internationaler Ebene dem Klimabündnis angegliedert.

In den Klimabündnisgemeinden sollen die PolitikerInnen bei ihren eigenen Arbeiten und Projekten das Klima mit in die Entscheidungsfindung einbeziehen: z.B. Energieeinsparungen in gemeindeeigenen Gebäuden, Einkauf von ökologisch und fair gehandelten Produkten, Unterstützung von Nord-Süd-Projekten, usw.

Daneben soll die Bevölkerung sensibilisiert (Energiesparen in Haushalten, Verständnis für globale Zusammenhänge herstellen, Einbinden der Bevölkerung in die Nord-Süd-Projekte der Gemeinden, Bildungsarbeit für Jugendliche und Erwachsene) und andere Akteure (z.B. Betriebe) für den Klimaschutz gewonnen werden. Gemeinsam mit anderen Gemeinden wird im Sinne des Klimaschutzes bei den nationalen EntscheidungsträgerInnen interveniert.

Klima-Aktiv-Broschüre

In der neuen Broschüre des "Klimabündnis Lëtzebuerg" präsentieren die mittlerweile 20 Gemeinden eine Auswahl an Projekten, um auf kommunaler Ebene das Klima zu schützen und die Völker im Süden zu unterstützen.

Um ein mehrsprachiges Publikum anzusprechen, wurden die Beiträge gemischt in deutscher und französischer Sprache verfasst. Verschiedene Gemeinden vermitteln interessante persönliche Erfahrungen und zeigen auf, wo man auf Ecken und Kanten stößt.

Bestellung: Durch eine Überweisung von 5 € pro Exemplar auf das CCP LULL LU33 1111 1514 8669 0000 mit dem Vermerk x Exemplare Klimaaktiv".

Kontakt: Infos bei der nationalen Koordination des "Klimabündnis Lëtzebuerg": Tel.: 43 90 30 26, Homepage: www.emweltzenter.lu e-mail: klimab@emweltzenter.lu

FREIE TRIBÜNE

Der Platz der Frau in der Sprache

Die Geduld der Frauen in Sachen geschlechtsneutraler Sprache geht zu Ende.

Die zweite Auflage des "Guide Féminin/Masculin des Métiers, Titres et Fonctions" wurde am 19. Mai vorgestellt; die 10.000 Exemplare der ersten Auflage von 1999 waren vergriffen.

Die Reaktionen und Kritiken 1999 waren so wie die Männer, die sie erhoben, voraussehbar. Sie bezogen sich hauptsächlich auf die französischen Berufsbezeichnungen, die die Arbeitsgruppe des Frauenministeriums einfach abgeschrieben hatte.

J. Kerger (Lëtzebuenger Land vom 21.5.1999) empfand cheffe "humiliant pour les femmes" und empfiehlt den Frauen, sie sollten sich doch um ihre moslemischen Schwestern kümmern "et partir à l'assaut de ces forces du machisme le plus abject".

Die CFL, das Tribunal, Armee, Polizei und Post zeigten sich modern und lernfähig, halfen bei der zweiten Aufstellung der luxemburgischen Berufsbezeichnungen und wandten sie größtenteils auch an.

Resistent für Life Long Learning outet sich die Unterrichtsministerin. Ihre Broschüre "Was tun nach dem sechsten Schuljahr?" ist ein Musterbeispiel wie frau/man nicht vorgehen soll.



Auch Mittelstandsminister Boden, bei der Vorstellung der neuen Berufe am 6. Mai 2003, ahnt nichts von den horizontalen Kompetenzen des Frauenministeriums. Möge der Visagist ihm doch helfen, seinen Horizont zu erweitern.

Zweimal schrieben die Verfasserinnen des Guide an den Premier, er solle doch bitte, wie in vielen andern Damen- und Herrenländern, den nicht sexistischen Sprachgebrauch gesetzlich verankern. Eine Antwort steht noch aus. Ein großer Teil der Titelbezeichnungen der Frauen in den Ministerien (außer denen, die von Herrn Juncker abhängen) könnte patriarchalischer und atavistischer nicht sein.

Oder laufen da nur Hermaphroditen und Transsexuelle herum?

Ich freue mich, dass der luxemburgische Spellcheck Cortina seine Arbeit wieder aufgenommen hat. Zwei Pei-Steine weniger, und er kann weiterleben und alle Bezeichnungen des Guide F/M berücksichtigen. Könnte zusätzlich nicht ein Lämpchen leuchten, wenn geschrieben wird: "Lydie Polfer, unser Außenminister; diese Schülerin will Frisör werden?" Könnte die Pressehilfe für Zeitungen mit sexistischen Sprachkrobatinnen gestrichen werden? Bleibt zu hoffen, dass der Guide M/F von allen LehrerInnen der luxemburgischen Sprache zur Kenntnis genommen und angewandt und in die Luxemburgisch-Kurse der Uni Luxemburg, Nancy und Sheffield eingebettet wird.

Die Unterdrückung der Frau in der Sprache geht einher mit der Unterdrückung der Frau in der Gesellschaft. Dass die Männer ihr Territorium verteidigen ist eigentlich normal. Dass die Geduld der Frauen zu Ende geht, eigentlich auch.

Nicole Lorentz

Nicole Lorentz ist u.a. Sekretärin von LIDIA und Mitverfasserin des Guide Féminin/Masculin.

Der Guide Féminin/Masculin ist beim Frauenministerium unter der Telefonnummer 478-5813 anzufragen und wird kostenlos zugeschickt.